



Stefan Wyss setzte sich bereits am ersten Wettkampftag an die Spitze des Klassements und baute die Führung von Tag zu Tag weiter aus. Von den im Vorfeld als Mitfavoriten gehandelten Wettkämpfern konnte anfänglich lediglich Chrigel Maurer mithalten. «Damit war der Grundstein gelegt», zieht der neue Meister nach Abschluss des Wettkampfes Bilanz. Seinen einzig verbliebenen Widersacher konnte Stefan dann im zweiten Lauf entscheidend distanzieren. Als der letzte Task witterungsbedingt frühzeitig abgebrochen werden musste, lag er zwar für einmal nicht an vorderster Front, sein Sieg war jedoch nie in Gefahr.

Seinen zweiten Schweizer-Meister-Titel nach jenem von 2009 stuft Stefan hoch ein. «Als ich vor zwei Jahren Schweizer Meister wurde, hat man mir unterstellt, dass ich von einem Materialvorteil profitiert hätte. Dies ist in diesem Jahr bestimmt nicht mehr der Fall gewesen, weil wir alle mit zertifizierten Serienschirmen antreten mussten.» Hinter Stefan Wyss belegte Peter Neuenschwander aus Ringgenberg den zweiten Rang. Sein Rückstand auf den Sieger betrug letztlich überdeutliche 400 Punkte.

Noch unumstrittener als bei den Herren war die Entscheidung bei den Frauen. Regula Strasser konnte alle vier Wertungsläufe für sich entscheiden. Auch wenn die Leistungsdichte bei den Frauen derzeit nicht sehr hoch sei, sei es letztlich doch kein geschenkter Titel, stellt Regula fest. «Den Schweizer-Meister-Titel zu verteidigen war das primäre Ziel und irgendwie sogar Pflicht. Das persönliche Highlight dieser Titelkämpfe ist aber, dass ich mit meinem fünften Platz in der Overall-Wertung auch mit den besten Herren mithalten konnte.»

Eine sympathische Organisation...

Die Surselva Flaigers sind ein kleiner Klub – in der Surselva, die sich von Flims bis an den Oberalppass und im Süden nach Vals und

Stefan Wyss prend la tête du classement dès la première manche et accentue ensuite son avance jour après jour. Parmi les pilotes considérés comme favoris au départ, seul Chrigel Maurer semble pouvoir tenir le rythme, au début. «Les bases étaient alors posées», conclue le nouveau champion à l'issue de la compétition. Stefan parvient à distancer définitivement son seul concurrent lors de la deuxième manche. Au moment où la dernière manche est annulée à cause de la météo, il n'est certes pas dans le peloton de tête, pour une fois, mais sa victoire ne fait plus aucun doute.

Stefan Wyss est très satisfait de son deuxième titre, après celui de 2009. «Quand je suis devenu Champion suisse, il y a deux ans, on m'a reproché d'avoir profité d'un avantage au niveau du matériel. Cette année, ce n'était certainement pas le cas, puisque nous devions tous prendre le départ avec des ailes homologuées.» Derrière Stefan Wyss, Peter Neuenschwander, de Ringgenberg, finit deuxième, avec, au final, un large retard de plus de 400 points.

Chez les femmes, la victoire est encore moins disputée que chez les hommes. Regula Strasser remporte chacune des quatre manches. Bien que le niveau de performance ne soit actuellement pas très homogène, chez les femmes, Regula note quand même qu'on ne lui a pas fait de cadeau. «Défendre mon titre de Championne suisse, c'était l'objectif principal et même une sorte de devoir. Mais ma grande satisfaction personnelle, dans cette course au titre, c'est qu'en finissant 5^e au classement général, j'ai tenu tête aux meilleurs hommes.»

Une organisation sympathique...

Les Surselva Flaigers, c'est un petit club – de la Surselva, qui s'étend de Flims au col de l'Oberalp et, au sud, jusqu'à Vals et au col de Lukmanier. Kaspar Henny, 3^e du CE 1998 et double vainqueur du X-Alps,

OK und Helfer: Franco Tomaschett und Nina Vetterling, Dominik Mauchle, Heinz Schlauri, Urs Barmettler. CO et assistants: Franco Tomaschett et Nina Vetterling, Dominik Mauchle, Heinz Schlauri, Urs Barmettler. | Debriefing: Martin Scheel, Martin Scheel au débriefing. | Sanität und Erich Lerch von Flytec am Startplatz, Erich Lerch, de Flytec, et les secours au déco.





Emanuel Guglielmetti. | Stefan Wyss. | Regula Strasser über dem Kloster Disentis. Regula Strasser au-dessus du cloître de Disentis.

zum Lukmanierpass erstreckt. EM-Dritter von 1998 und zweifacher X-Alps-Sieger Kaspar Henny aus Obersaxen ist wohl der bekannteste Exponent. Präsident Franco Tomaschett ist Leiter der Schneesport-schule in Disentis und darauf angesprochen, ob die Surselva Flaigers helfen würden, eine SM auf die Beine zu stellen, wurden offene Türen eingerannt. Mit wenigen, aber topmotivierten und aufgestellten Helfern verlief die SM reibungslos, professionell und ausgesprochen sympathisch. Hilfreich war dabei natürlich auch, dass unter dem Personal der Bergbahnen einige Gleitschirmflieger sind. Erwähnenswert das tägliche De- und Wetterbriefing auf Caischavedra mit gratis Kaffee und Gipfeli, dass der Sessellift an den Startplatz Gendusas auf 2100 m für uns in Betrieb genommen wurde und Kleinigkeiten, wie Windsack mit Webcam auf den Startplatz: http://www.disentis-sedrun.ch/de/pop_cam_ds_ski1b.cfm. Dies dürfte die informativste Webcam im Gebiet sein!

... und vier Durchgänge an vier Tagen

Nachdem die Meisterschaften wegen unsicherer Wetterprognose um eine Woche auf das zweite Datum verschoben wurden, konnte an allen vier Tagen ein Durchgang geflogen werden. Allerdings weist das Potential des Gebiets nicht voll ausgereizt werden, da schweizweit viel Wind herrschte – insbesondere im Jura konnte wegen dem Wind kaum geflogen werden.

Task 1, 85 km: Ein Zickzack zwischen Sumvitg und Sedrun, danach beinahe zur Greina, zurück zur Alp Schlans auf der Nordseite des Rheins, schliesslich nach Vals und zurück ins Goal in Disentis.

Task 2, 52 km: Starker Westwind ist angesagt, zudem kommen Abschattungen, 52 km von Disentis nach Brigels, zurück nach Trun, dann Flims und Landung in Ilanz. 39 Piloten erreichen das Goal.

originäre d'Obersaxen, en est sans doute le représentant le plus connu. Franco Tomaschett, le président, dirige l'école de ski de Disentis. Lorsqu'on lui a demandé si les Surselva Flaigers seraient prêts à participer à l'organisation d'un CS, on a enfoncé des portes ouvertes. Grâce à des assistants compensant leur nombre par leur motivation et leur bonne humeur, ce CS s'est déroulé sans problèmes, de manière professionnelle et particulièrement sympathique. Le fait que certains employés des remontées mécaniques soient eux-mêmes des paraglistes à évidemment aidé. Notons le briefing et le point météo quotidien à Caischavedra avec café et croissants offerts, que le télésiège menant au déco de Gendusas, à 2100 m, a été mis en service spécialement pour nous et d'autres petits détails, comme la manche à air avec webcam au déco (http://www.disentis-sedrun.ch/de/pop_cam_ds_ski1b.cfm). C'est sans doute la webcam la plus innovante de la région!

... et quatre manches en quatre jours

Parce que la météo était incertaine, ces championnats ont d'abord été reportés d'une semaine, à la date prévue. Ainsi, une manche à finalement pu avoir lieu lors de chacun des quatre jours de compétition. Tout le potentiel du site n'a cependant pas pu être exploité, puisqu'il y avait beaucoup de vent dans toute la Suisse – dans le Jura, en particulier, le vent a quasiment empêché de voler.

1^{re} manche, 85 km: Un zigzag entre Sumvitg et Sedrun, puis presque jusqu'à la Greina, retour à l'Alp Schlans, au nord du Rhin, puis Vals et arrivée à Disentis.

2^e manche, 52 km: Fort vent d'ouest prévu, avec de nombreuses zones d'ombres. 52 km de Disentis à Brigels, retour à Trun puis Flims, et atterro à Ilanz. 39 pilotes atteignent l'arrivée.

3^e manche, 55 km: Beaucoup de nuages, fort vent d'ouest en mon-

Küsschen für Chrigel Maurer. Un bisou pour Chrigel Maurer. | Landeplatz beim Hotel Sax (Rennbüro). L'atterro près de l'hôtel Sax (le bureau de course).





Gute Stimmung am Landeplatz. Borne ambiance à l'atterro. | Regula Strasser. | GPS Download bei Jo Wehrenberg. Téléchargement du GPS auprès de Jo Wehrenberg. | Claudio Mittner vor dem Schärhorn. Claudio Mittner devant le Schärhorn.

Task 3, 55 km: Viele Wolken, zügiger Westwind in den Bergen, tiefe Basis und dann noch eine Absinkinversion auf 2500 m. Sumvitg, Sedrun, Sumvitg, Sedrun, Medel (eine Alp ob Disentis), Goal in Disentis. Die obere Surselva zeigt aber, dass hier das Klima nicht der Alpen Nordseite, sondern eher den Hochoalpen zugeordnet werden kann. Der Task ist zu einfach; beinahe alle Piloten erreichen das Goal.

Task 4: Die Prognosen für die Surselva sind einmal mehr okay. Allerdings sind sich alle klar darüber, dass zwischen «föhnig» und «zu viel Wind» ein schmaler Grat ist. Der Task – nach kurzem Zickzack geht's nach Siat und zurück nach Truns – beginnt windstill und mit Thermik vom feinsten. Es schwappet aber mehr Feuchtigkeit aus dem Wallis in die Surselva als erwartet, sodass sich bald schon grosse Wolken bilden und die Windsysteme beschleunigt werden. Als dann in Truns der Wind von Westen (nicht Tatwind) böiger zu werden beginnt, entscheidet sich die Wettkampfleitung, den Task zu stoppen.

Serial Class

Wie im letzten «Swiss Glider» berichtet, wurde die Zulassung für die «Competition Class» von der CIVL für so genannte Cat. 1 Events (WM und EM) ausgesetzt und den Verbänden empfohlen zu überprüfen, ob sie diese Modelle an ihren Meisterschaften (Cat. 2) weiterhin zulassen möchten. In der Folge haben beinahe alle grösseren Gleitschirm-Nationen die Zulassung der Open Class auch für ihre Bewerbe ausgesetzt – so auch die Schweiz. Mittlerweile hat sogar der PWC beschlossen, 2012 temporär «serial» zu fliegen, bis eine Competition Class etabliert ist.

Die SM 2011 ist der erste grössere Wettkampf in der Schweiz, der ausschliesslich mit Seriengeräten durchgeführt wurde. Das heisst, alle Gleitschirme müssen mit max. EN-D homologiert sein. Natürlich gab's nebst Protest zuerst noch ein Problem: Wo die Schirme herkriegten? Dank der Hilfe der Hersteller und vieler Freunde war es aber möglich, dass jeder, der wollte, innerhalb der kurzen Frist zu einem EN-D-Gerät kam. Nur wenige blieben der SM fern; andere kamen hinzu. Diese Regelung stiess aber bei einigen Piloten ganz und gar nicht auf Gegenliebe. Chrigel Maurer brachte es in seinem Fernsehinterview auf den Punkt: «Velorennen mit Mountainbikes». Ein wenig erstaunlich, wurden zu diesem Thema aber selbst von Top-Piloten positive Statements abgegeben. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe des «Swiss Gliders». Eines ist aber bereits jetzt klar: Die SM hat bewiesen, dass die Cracks nicht wegen dem besseren Material gewinnen, sondern weil sie gut und schnell fliegen.

Schweizer Fernsehen

Dank tollem Bildmaterial von unserem Kameramann Niels Dachler und wegen Chrigel Maurers enormer X-Alps-Medienpräsenz interes-

tagne, base peu élevée et une couche d'inversion à 2500 m. Sumvitg, Sedrun, Sumvitg, Sedrun, Medel (un atpage au-dessus de Disentis), arrivée à Disentis. La Surselva supérieure montre cependant qu'elle ne fait pas vraiment partie du nord des Alpes, mais plutôt des Hautes-Alpes. La manche est trop facile, presque tous les pilotes atteignent l'arrivée.

4^e manche: Encore une fois, les prévisions sont bonnes pour la Surselva. En revanche, chacun est conscient qu'il y a une marge infime entre «foehn» et «trop de vent». La manche, un court zigzag avant de rejoindre Siat puis Truns, commence sans vent et avec d'excellents thermiques. Mais finalement, l'humidité s'écoulant du Valais vers la Surselva est plus importante que prévu, de gros nuages se forment bientôt et les systèmes de vent s'accélérent. Quand le vent d'ouest (pas le vent de vallée) commence à arriver par rafales à Truns, les responsables de la compétition décident d'annuler la manche.

Serial Class

Comme indiqué dans le dernier «Swiss Glider», la CIVL a suspendu l'autorisation d'ailes Competition Class pour les compétitions de cat. 1 (CM et CE) et conseillé aux fédérations de réfléchir à leur autorisation lors de leurs compétitions nationales (cat. 2). Ainsi, toutes les grandes nations du parapente, dont la Suisse, ont suspendu l'autorisation des ailes Open Class pour leurs compétitions. Entre temps, même la PWC a décidé de voler avec des ailes Serial Class jusqu'à ce qu'une «Competition Class» s'établisse.

Le CS 2011 est la première grande compétition qui, en Suisse, se déroule exclusivement avec des ailes de série, ce qui signifie que toutes les ailes devaient être homologuées au moins EN-D. Bien sûr, outre les protestations, il y avait d'abord un problème: où se procurer les ailes? Mais grâce à l'aide des constructeurs et de nombreux amis, ceux qui le voulaient ont pu se procurer une aile EN-D dans le peu de temps disponible. Ils sont peu nombreux à ne pas avoir fait le déplacement, d'autres sont finalement venus. Mais certains pilotes n'ont pas du tout apprécié ce nouveau règlement. Dans un entretien télévisé, Chrigel Maurer l'a parfaitement illustré: «Une course cycliste sur route en VTT». Ce qui est étonnant, c'est que certains des meilleurs pilotes ont pourtant réagi de manière positive. Nous en reparlerons dans le prochain «Swiss Glider». Mais une chose est d'ores et déjà sûre: ce CS a prouvé que les cracks ne gagnent pas à cause du matériel, mais parce qu'ils volent vite et bien.

Télévision suisse

Grâce à de magnifiques images de notre cameraman, Niels Dachler, et à la présence de Chrigel Maurer, très médiatisé depuis le X-Alps,



Neuer Farbläufer am (Gleitschirm-)Himmel



An dieser SM ist aus heiterem Himmel ein Name aufgelaucht: Claudio Mittner. Der erst 19-jährige Glarner hat im letzten Durchgang alle Cracks hinter sich gelassen. Als dann die Rangliste auflag, begann das grosse Rätselraten. 1. Claudio Mittner. «Wer zum Teufel?» so fragten sich selbst Chrigel Maurer, Stefan Wyss und alle anderen aktuellen Weltcup-, ehemalige Welt- und Europameister sowie Weltcup-

sieger, «ist Claudio Mittner?» «Es war mein allererster Gleitschirmwettbewerb überhaupt», sagt der Zimmermann aus Glarus Süd. Dass er sich dabei gleich einen Lausfigh holen könnte und sich vor allen Stars der Meisterschaften platzieren könnte, habe er nicht einmal im Traum zu denken gewagt. «Mein primäres Ziel war, in allen vier Läufen das Ziel zu erreichen. Dafür, dass es im letzten Lauf zu einem Sieg gereicht hat, war auch eine gehörige Portion Glück verantwortlich», zieht Claudio bescheiden Bilanz. Mit dem von ihm angesprochenen Glück meint er, dass der witterungsbedingte Rennabbruch für ihn genau zur richtigen Zeit erfolgte. Dass er zu jenem Zeitpunkt vor klassiert war, sei ihm schon klar gewesen, schaut der BMS-Absolvent auf den entscheidenden Augenblick zurück. «Dass ich aber gleich als Erster gewertet werde, war letztlich schon eine Überraschung.» Davon, dass die Jury lange unsicher war, ob der von ihm gewonnene Lauf überhaupt gewertet würde oder eben nicht, hat er nichts mitbekommen.

Kein Zufallsstreffer

Das einfachste wäre nun, Claudios unerwarteten Erfolg in die Schublade «Zufallstreffer» einzureihen. Das aber wäre wohl doch zu einfach. Der junge Glarner hat nämlich noch eine weitere Duftmarke hinterlassen. Im ersten von insgesamt vier Durchgängen erreichte er den achten Rang. «Diesen Top-Ten-Platz stufe ich persönlich sogar fast höher ein, als meinen Lausfigh», betont Claudio. «Ich werde diese Erfolge bestimmt nicht überbewerten.» Und natürlich träume er davon, dereinst an noch hochklassigeren Wettkämpfen teilzunehmen. Aber bis es soweit sei, stehe ein langer Weg bevor. Dass dies jedoch ein realistischer Traum sein kann, bestätigt Ligachef Martin Scheel: «Trotz Problemen mit seinem uralten GPS ist mir Claudio an der Newcomer Challenge bereits positiv aufgefallen. Ich bin mir sicher, dass wir von ihm in Zukunft noch hören werden.» Schon mit 13 Jahren liess sich klein Claudio von einem Bekannten vom Virus Gleitschirm infizieren. Und weil er damals noch nicht fliegen durfte, übte er «mit einer alten Matratze» bei starken Winden das Handling auf dem Boden. Bis er dann wirklich in die dritte Dimension starten konnte, brauchte es noch weitere Überzeugungskraft. «Die Eltern waren anfangs dagegen, dass ich fliege. Letztlich haben wir jedoch einen Deal abgeschlossen, und so habe ich mit 16 angefangen.»

Nouvelle étoile (montante) au firmament (du parapente)

Lors de ces CS, un nom est soudain tombé du ciel: Claudio Mittner. Originaire de Glaris, le jeune pilote d'à peine 19 ans a laissé tous les cracks derrière lui, lors de la dernière manche. Une fois le classement publié – 1^{er}, Claudio Mittner – tout le monde, Chrigel Maurer et Stefan Wyss compris, se posait la même question: «C'est qui, ce Claudio Mittner?». «C'était ma toute première compétition», déclare le charpentier qui vient du sud du canton de Glaris. Et il n'imaginait évidemment pas remporter une manche devant toutes les stars de ces championnats. «Mon but, c'était d'atteindre l'arrivée lors de chacune des quatre manches. Il m'a aussi fallu une grande part de chance pour remporter ainsi la dernière manche», dit-il, modeste, en guise de bilan. Ce qu'il entend par «chance», c'est le fait que la compétition ait été interrompue à cause de la météo exactement au bon moment, pour lui. Bien sûr, le jeune diplômé de l'EPS est bien conscient qu'il était en tête à ce moment crucial. «Mais d'être finalement classé premier, c'était quand même une surprise.» Ce dont il ne s'est pas rendu compte, en revanche, c'est que les juges ont longtemps hésité à valider cette manche qu'il a remportée.

Pas un hasard

Il serait facile de mettre cette victoire inattendue de Claudio sur le compte du hasard. Mais ce serait un peu facile. Car ce jeune pilote s'était déjà illustré lors de cette compétition en finissant 8^e de la première des quatre manches disputées. Claudio souligne: «Pour moi, cette place dans le top dix a presque plus de valeur que la manche que j'ai remportée. Mais je ne vais certainement pas attacher plus d'importance qu'il ne faut à ces succès». Il rêve évidemment de participer un jour à des compétitions encore plus importantes. Mais il lui reste un long chemin à parcourir avant d'y parvenir. Pourtant, Martin Scheel, le chef de la ligue, confirme que ce rêve pourrait devenir réalité. «Malgré les problèmes liés à son GPS, une antiquité, Claudio m'avait fait une bonne impression lors du Newcomer Challenge. Je suis sûr que nous entendrons encore parler de lui dans le futur.»

Claudio a attrapé le virus du parapente dès l'âge de 13 ans par le biais d'un ami. Et comme il ne pouvait pas encore voler, il s'est d'abord entraîné au manègement au sol «avec un vieux matelas» et par vent fort. Avant de pouvoir s'envoler pour la troisième dimension, il a encore fallu être persuasif. «Au début, mes parents ne voulaient pas que je vole. Mais en fin de compte, nous avons trouvé un arrangement et j'ai pu commencer à 16 ans.»



Oberalpstock

Martin Scheel





Starti Vor dem Pèz Cavardiras. C'est parti! Devant le Pèz Cavardiras. | Pèz Cavardiras.

sierte sich sogar SF1 für die Meisterschaften in Disentis: Ein 3-Minuten-Beitrag wurde am Sonntag zu bester Sendezeit ausgestrahlt! Und das Schweizer Sportfernsehen doppelte am 20. September mit mehr als 5 Minuten nach. Beide Beiträge können auf der Webseite der Swiss League (Mediadatenbank) nachgeschaut werden. www.swissleague.ch, www.gssm.ch

même la SF1 s'est intéressée à cette compétition à Disentis: un reportage de trois minutes a été diffusé dimanche à une heure de grande écoute! Et le 20 septembre, la Schweizer Sportfernsehen a doublé la mise avec un reportage de plus de cinq minutes. Ces deux reportages sont visibles sur le site de la Swiss League, rubrique Media. www.swissleague.ch, www.gssm.ch.

Rangliste Pkte

1. Stefan Wyss	Unterseen BE	Ozone Mantra M4	3603
2. Peter Neuenschwander	Ringgenberg BE	Ozone Mantra M4	3177
3. Michael Witschi	Langenthal BE	Ozone Mantra M4	3127
4. Christian Maurer	Unterseen BE	Advance Omega 8	3106
5. Regula Strasser	Matten BE	Ozone Mantra M4	3014
6. Michael Sigel	Kandersteg BE	Gin Boomerang GT0	2944
7. Kari Eisenhut	Matten BE	Advance Omega 8	2902
8. Markus Wicki	Teufenthal AG	Ozone Mantra M4	2862
9. Christoph Trutmann	Spiegel BE	Ozone Mantra M4	2823
10. Jonathan Viganò	Zürich	Ozone Mantra M4	2763

Frauen

1. Regula Strasser	Matten BE	Ozone Mantra M4	3014
2. Emmanuelle Guglielmetti	Collombey VS	Niviuk Peak 2	2489
3. Daniela Hofer	Oberrittenbach BE	UP Edge XR	959





FULL SERVICE

Simplement...

Imprimer le formulaire d'envoi sur www.flyozone.ch,
le remplir et l'envoyer avec ton équipement à BIRDWING.
Jusqu'en février 2012 nos prix spéciaux pour la période
hivernale sont à nouveaux en vigueur.

Einfach...

Service-Formular auf www.flyozone.ch ausdrucken, ausfüllen
und zusammen mit deiner Ausrüstung an BIRDWING senden.
Natürlich gelten bis Ende Februar 2012 wieder unsere
speziellen Winterpreise.